

Final Fantasy Two Realistics

The secret of the Crystaltree

Von Rikku_Nox

Kapitel 2: Die alte Fabrik

Kapitel 2: Die alte Fabrik

Eine Sache die Kim an einem Sonntag nicht leiden konnte war, dass sie meistens Besuch von ihrer Tante bekamen, welche immer wider gerne bewies, wie wenig sie Kim leiden konnte- was allerdings auf Gegenseitigkeit basierte.

Das schlimmere allerdings war, dass sie die einzige noch lebende Verwandte war, die sie hatten, zumal die Familie von Kims Vater nie sehr groß gewesen war und sich die Familie ihrer Mutter weit außerhalb ihrer Wohngebiete befand.

Von dieser bekam Kim ab und zu Briefe, die meisten allerdings zum Geburtstag oder zu Weihnachten, was in ein paar Tagen war.

Kims Tante allerdings zog es vor ihren Bruder gleich persönlich zu sehen und hatte es sich zur Angewohnheit gemacht jeden Sonntag für ein paar Stunden vorbeizuschauen und sich zu vergewissern, dass alles in Ordnung war. Gleichzeitig versuchte sie an Kims Erziehung rumzumäkeln, was allerdings von ihr und auch von ihrem Vater bereits gänzlich ignoriert wurde. Dennoch hatte es sich Kim zur Lebensaufgabe gemacht diese Sonntage irgendwie rumzubekommen ohne ihre Tante oft sehen zu müssen.

Entweder war sie die ganze Zeit- außer zum Essen natürlich- auf ihrem Zimmer mit dem Vorwand noch eine Menge Hausaufgaben machen zu müssen, oder aber sie war gar nicht Zuhause, wie es heute der Fall war.

Sie hatte sich gleich heute Morgen Niklas geschnappt, der Kims Tante ebenso wenig mochte wie sie, und war mit im raus gegangen.

Momentan befanden sie sich in dem kleinen Waldstück, welches sich eine gute halbe Stunde von ihrem Haus entfernt befand, und lästerten- wie fast immer zu dieser Zeit- über die nervige Tante.

»Ich kann sie nicht ausstehen! Ich mag meine Tante viel lieber..« Motzte Niklas, der gerade einen Stock aufgelesen hatte und damit einige kleine Pflanzen zerhaute, die noch nicht von Schnee bedeckt waren.

Kim sah ihm argwöhnisch dabei zu und seufzte dann »Ich mag sie ja auch nicht! Die hasst mich aber auch geradezu..«

»Na ja.. bei deinem Dickkopf..«

Kim ignorierte diese Anspielung auf ihr Verhalten gegenüber ihrer Tante und ihres Vaters. Sie zog es vor gar nichts mehr dazu zu sagen und einen Platz zum setzen zu suchen.

»Was machen wir denn jetzt?« Wollte Niklas wissen, schmiss den Stock weg und sah zu

ihr.

Kim, die sich gerade auf einen Baumstamm gesetzt hatte und froh darüber war, einen Mantel zu tragen und das so ihre Hose nicht nass wurde, sah auf und zuckte sofort mit den Schultern »Keine Ahnung.. zurück geh ich noch nicht..«

Niklas schüttelte den Kopf und setzte sich neben sie »Ich will ja auch nicht zurück! Aber hier ist es langweilig..«

Kim nickte etwas. Irgendwie fand sie das Leben hier sowieso langweilig, zumindest in anbetracht dessen, was sie alles in der Welt von Final Fantasy 7 erlebt hatte. Andererseits jedoch, fand sie es sehr angenehm, dass sie hier keine angst um ihr Leben haben musste.

Sie seufzte etwas und stand dann auf »Gehen wir weiter..«

Niklas ließ sich das nicht zweimal sagen und sprang auf, um Kim weiter durch das Wäldchen zu folgen. Er rannte etwas vor und wartete dann auf sie.

Es war etwas erstaunlich ihm zuzusehen. Er war wirklich ein kleines Energiebündel und schien gar keine Anzeichen dafür zu haben, dass mal etwas schlimmes mit ihm passiert war.

Kim war sowieso der Meinung, dass Niklas viel mehr aushielt als sie.

Sie hatte nach ihrem ersten Abenteuer fast alles hingeschmissen und der Weg, ihr altes ich wieder aufzunehmen war verdammt hart gewesen. Aber irgendwie hatte sie es geschafft und konnte der Zukunft mutig entgengetreten.

Das verdankte sie vor allem Cloud, der ihr im nachhinein viel beigebracht hatte und ihr vieles verständlich gemacht hatte.

Sie fragte sich in diesem Moment, ob sie ihn wirklich gesehen hatte, tat es aber als Fantasieerscheinung ab, da er weder einen Grund, noch einen Weg besaß in ihre Zeit zu kommen. Des weiteren machte sie sich keinen Kopf darum, und setzte ihren Weg mit Niklas fort, als wäre nie etwas gewesen und ihre einzige Aufgabe, den Tag rumzubekommen, ohne ihre verhasste Tante sehen zu müssen.

Allerdings fiel ihr dafür nichts besseres ein als durch diesen winterlichen Wald zu gehen und Bäume zu besichtigen, was natürlich mit abstand das Langweiligste war, was es gab.

Aber es war immer noch besser als sich mit der eigenen Tante zu streiten.

Kim seufzte etwas, watete weiter durch den Knöchelhohen Schnee und sah sich etwas um. Vielleicht entdeckte sie ja etwas spannendes, obwohl sie es bezweifelte. Was sollte hier auch sein? Abgesehen von Bäumen.

Niklas amüsierte sich derweil an Tierspuren, welche er etwas entfernt von ihrem eigentlichen Weg im Schnee entdeckt hatte und nun inspizierte.

»Kim! Schau mal.. von welchem Tier sind die?« Rief er zu ihr und deutete auf etwas im Schnee.

Kim sah zu ihm, seufzte erneut und ging dann zu den Spuren rüber, um nachzusehen von welchem Tier sie stammen könnten. Viele Spuren kannte sie aus Büchern, andere wiederum aus der Welt von Cloud und Co.

Sie würde sicher nie den tag vergessen, an dem bei ihrem ersten Abenteuer Cloud voller stolz die Spuren eines "Monsters" gezeigt hatte, welche sich dann aber als simple Fuchsspuren entpuppten.

»Wenn ich mich nicht irre sind die von einem Hasen..« Sagte Kim und sah auf die Fährte hinab, ehe sie sich wieder aufrichtete und sich umblickte.

»Ah.. ein Hase.. ok..« Nickte Niklas etwas enttäuscht und fummelte dann mit seinem Stock in der Spur rum.

»Wieso? An was dachtest du denn?« Wollte Kim wissen und sah nun wieder zu dem

Jungen, der grinste und antwortete »An ein Monster!«

»So so..« Kim schüttelte den Kopf und ging weiter.

Sie ersparte es sich darauf einzugehen. Niklas hatte seit damals irgendwie einen Fable für Monster entwickelt- obwohl er eigentlich angst haben müsste, wie Kim es gehabt hatte. Aber da war wieder der Beweis, dass er stärker war als sie und nicht so schnell sich selbst aufgab. Im Gegenteil. Irgendwie schien es ihn sogar stärker gemacht zu haben.

Kim lächelte bei dem Gedanken etwas. Es machte sie stolz, dass sie so einen kleinen "Bruder" hatte, genauso wie es sie stolz machte so meinen großen "Bruder" wie Cloud zu haben.

Ihr Blick wanderte kurz zu ihrer rechten Hand und das lächeln vertiefte sich. Auch Endless Bahamut hatte sie nicht vergessen. Er hatte sich für sie alle geopfert und war ihr stets ein treuer Begleiter gewesen. Ihn würde Kim sicher nie vergessen.

Kurz schloss sie die Augen und rief sich das Bild von Bahamut zurück ins Gedächtnis. Diese mächtigen vier Schwingen und das warme, strahlende Gold, welches selbst jetzt noch die Kälte vertreiben konnte.. Endless Bahamut war wirklich ein erstaunliches Wesen gewesen.

Kim führte den Gedanken weiter, bis dahin wo sie mit Bahamut geflogen waren um Cloud zu holen.

»Herz der Freundschaft..« Nuschelte sie und öffnete die Augen wieder, ohne das Bild von Bahamut zu verlieren.

Dann sah sie sich nach Niklas um und musste prompt stehen bleiben.

»Niklas?« Rief sie und ihr Blick wanderte im Wald umher, ohne den Jungen sehen zu können.

Wo war er?

Kim hatte die Augen doch gar nicht lange zugehabt und Niklas haute auch nie einfach so ab.

»Niklas! Lass das.. komm schon aus deinem Versteck..« Rief sie und sah sich weiter um, während ihr Herz anfang schneller zu schlagen. Sie bekam keine Antwort und auch sonst kein Lebenszeichen von ihm.

Sie sah sich mindestens fünf Minuten um und rief weiter nach ihm, wobei sie immer lauter wurde und ihre Panik zunahm.

Was war geschehen? Er konnte doch nie so schnell und vor allem lautlos abgehauen sein!

»NIKLAS!« Schrie sie und sah dann auf den Boden, um seine Fußspuren verfolgen zu können.

Sie sah sie nicht, ging den Weg zurück, bis sich ihre Wege voneinander trennten. Niklas Spur führte weiter in den Wald hinein und weg von der Straße.

Kim blieb bei ihnen stehen und sah ihnen fassungslos nach. Sie konnte es sich einfach nicht erklären, dass er so schnell weg war.. und noch weniger, dass er überhaupt wegrannte, ohne jeden Grund.

Wollte er sie ärgern?

Vielleicht versteckte er sich hier irgendwo und plante sie zu erschrecken...

Kim hoffte es irgendwie. Es machte sich in ihr ein ungutes Gefühl breit wenn sie daran dachte, dass er ganz alleine tiefer in den Wald gegangen war.

Was auch immer er vorhatte, oder warum er es getan hatte, Kim würde es nur herausfinden, wenn sie ihm folgte, was sie auch gleich in die Tat umsetzte.

Sie rannte seinen Spuren nach weiter in den Wald hinein und verlor sich bald im weißen Dickicht. Je weiter sie vordrang, desto mehr kam sie ins staunen, wie weit

Niklas schon vorgedrungen war, ohne, dass sie es bemerkt hatte.

Es war auch seltsam, dass sie ihn nicht einholen konnte, obwohl sie so schnell rannte und sicher nur wenige Sekunden die Augen geschlossen gehabt hatte.

Sie rannte einfach weiter, bis sie langsamer werden musste, weil sich vor ihr ein großes, zerfallenes Gebäude abzeichnete, welches ihr noch nie zuvor aufgefallen war. Schließlich blieb Kim gänzlich stehen und starrte das Gebäude- vermutlich eine alte Fabrik- an, zu der die Fußspuren von Niklas führten.

Wieso war ihr dieses Haus nie aufgefallen, als sie mit ihren Freunden durch diesen Wald gestreift war?

Langsam kroch in ihr die Angst hoch und es kam ihr so vor, als ob irgendetwas sie davon abhalten wollte näher an die Fabrik zu treten. Es war wie ein unsichtbares Schild, welches sich zwischen sie drängte und einfach nicht nachgeben wollte.

Trotzdem musste Kim weiter wenn sie zu Niklas wollte, der scheinbar innerhalb des Gebäudes war- aus welchem Grund auch immer.

Sie atmete kurz tief durch, kämpfte einen Moment gegen den Drang an, sich umzudrehen und wegzurennen, und ging dann schweren Schrittes auf die Fabrik zu, welche still und unheimlich vor ihr lag.

Es kamen ihr wie Stunden vor, in denen sie sich dem Gebäude kaum nähern konnte, aber schließlich hatte sie eines der schmutzigen und zerbrochenen Fenster erreicht und konnte zum ersten mal wieder richtig ausatmen, was ihr verdammt gut tat.

Sie überlegte einige Momente und beschloss dann, dass Vorsicht besser war, als Nachsicht.

Langsam streckte sich Kim in die Höhe, um in das Fenster sehen zu können- was nicht unbedingt bedeutete, dass sie viel sehen konnte. Die Scheibe war derart schmutzig, dass ein Tuch und Putzmittel nicht mehr ausreichen würden um es sauber zu bekommen.

Das dumme war, dass die Scheibe gerade da zerbrochen war, wo Kim nicht hineinsehen konnte, weil sie dafür zu klein war.

Sie grummelte etwas, stellte sich wieder richtig hin und beschloss einfach ins innere der alten Fabrik zu gehen um Niklas zu holen.

Während sie zur Tür ging, wo seine Fußspuren hinführten, überlegte sie angestrengt, was die passende Strafe für ihn war, wenn sie ihn da drin erwischte. Es musste schon was schlimmes sein, dachte sie, immerhin konnte da drin wer weiß was passieren.

Vor der Tür blieb Kim noch einmal stehen, sah hoch und hoffte, dass das alte Dach noch was aushielt und nicht zusammenbrach sobald sie drinnen war.

Schließlich schüttelte sie den Kopf um den Gedanken daran zu verdrängen und betrat das Gemäuer.

Sofort schlug ihr ein seltsamer Geruch entgegen, den sie nicht einordnen konnte. Irgendwie erinnerte es sie an eine Mischung aus verschiedenen Chemikalien, was sie nicht wundern würde, da es sich hier um eine alte Fabrik handelte. Das seltsame war eben nur, dass sie scheinbar schon lange Leerstand und die Fenster zerbrochen waren, also eigentlich genug Frischluft rein konnte.

Kim rieb sich kurz die Nase, zog dann ihren Schal drüber und setzte ihren Weg durch eine große, leere Halle fort.

Sie sah sich etwas um und beschloss, dass es besser war hier schnell wieder raus zu sein. Es war unheimlich. Alles war so zerfallen und alt, staubig und voller Spinnennetze. Wirklich dunkel war es nicht, da genug Licht durch die großen Fenster rein konnte, aber dafür zog der Wind durch die verlassenen Gänge und Räume, was ein lautes pfeifen und heulen erzeugte.

Mit klopfenden Herzen und steigender Angst setzte Kim ihren Weg trotzdem fort und betete, dass sie Niklas bald fand und hier schnell wieder raus kam.

»Niklas?« Rief sie gedämpft und sah sich um, während sie auf eine Antwort lauschte, die aber nicht kam.

Sie durchquerte die Halle, bog in eine weitere Tür ein und ging einen Gang ohne Fenster entlang, der dementsprechend dunkel war.

Auch hier sah sie sich genaustens um und rief ab und zu gedämpft nach Niklas, ohne eine Antwort zu bekommen, was sie irgendwie nicht mehr wunderte.

Langsam reichte es ihr auch. Wieso musste er gerade hier rein verschwinden?

Nicht nur, dass diese Fabrik eh schon unheimlich war- nein- sie war Kim auch völlig neu, obwohl sie den Wald wie ihre Westentasche kannte.

»Niklas..?« Rief sie erneut, dieses mal etwas lauter und blieb am ende des Ganges stehen, wo sich eine weitere Tür befand, die sie nicht aufbekam.

Sie versuchte es öfters, gab es dann aber auf und wollte sich umdrehen, als sie jemand an der Schulter ergriff und ein freudiges »Buh!« von sich gab.

Kim schrie auf und preschte gegen die Tür zurück.

Mit rasendem Herzen drehte sie sich um und kreischte »NIKLAS!«

Der Junge war hinter ihr aufgetaucht und grinste sie jetzt lieb an, als hätte er nie etwas angestellt.

Kim nahm sofort den Schal runter und blaffte ihn weiter an »Was machst du? Spinnst du? Du kannst doch nicht einfach so abhauen und hier reingehen!«

Niklas kratzte sich am Hinterkopf, überlegte kurz und antwortete dann »Ich wollte dich nur erschrecken.. tut mir leid..«

Dieser ganze Satz kam irgendwie nicht überzeugend rüber und Kim musste unwillkürlich eine Augenbraue hochziehen »Was? Komm.. jetzt sag die Wahrheit Niklas..«

»das ist die Wahrheit!« beharrte der Junge und verschränkte die Arme.

Kim sah ihn wütend an, ergriff seinen Arm und zog ihn hinter sich her, da sie keine Lust hatte länger in dieser Spukfabrik bleiben zu müssen.

»Hey! Kim, lass-« begann Niklas, wurde aber von Kim unterbrochen die knurrend weiterstampfte »Du kannst mir alles auf den Rückweg erzählen und glaub bloß nicht ich nehme dich noch mal irgendwo mit hin!«

Kim meinte diese Drohung vollkommen ernst und der Junge wusste das, trotzdem beschwerte er sich nicht, was sie wiederum verblüffte. Normalerweise wollte er überall mit hin wo sie hinging und verfolgte sie auf Schritt und Tritt.

Es war seltsam keine Wiederworte zu hören, aber Kim beschloss erst mal nichts dazu zu sagen und versuchte während des ganzen Rückweges Niklas dazu zu bringen, ihr zu sagen wieso er wirklich abgehauen war, aber der Junge blieb dabei, dass er sie nur hatte erschrecken wollen. Was ihm ja auch gelungen war.

Kim hatte sich wahnsinnig erschrocken, aber nicht weil er plötzlich von hinten gekommen war, sondern weil er einfach weggewesen war und dann in einer Fabrik wieder aufgetaucht war, die es eigentlich gar nicht geben konnte.

Es war das zweite mal an diesem Wochenende das sich in Kim ein ungutes Gefühl breit machte, welches sie vor etwas bevorstehendem warnen wollte und langsam fing sie an diesem Gefühl glauben zu schenken...